

Stadteilbeirat am 04.03.2010

Moderation. Martina Stahl

Protokoll: Martina Stahl/ Béatrice Barelmann

Teilnehmer:

Mitglieder:		Einrichtungen:	
Camli, Rukiye	<i>Bewohnerin</i>	Frau Bock	<i>HdJ</i>
Meyer, Brigitte	<i>Bewohnerin</i>	Frau Nagel-Bienengräber	<i>Martin Luther King-Kirchengemeinde</i>
Ullrich, Sönke	<i>Bewohner</i>	Frau Hoffmann-Humpf	<i>Schule am See</i>
Wachs, Sylvia	<i>Bewohnerin</i>	Vertreter/innen:	
Wolff, Günter	<i>Bewohner</i>	Frau Schwarz	Passage gGmbH
Kersting, Dr. Martin	<i>Bewohner</i>	Wilke, Luitgard	<i>KiTa Erich-Ziegel-Ring</i>
Kohlen, Andreas	<i>Bewohner</i>		
Lagod, Christian	<i>Bewohner</i>		
Wohnungswirtschaft:		Partei:	
Herr Becker	<i>SAGA/GWG</i>	Frau Klecha	<i>CDU</i>
Herr Robionek	<i>GAGFAH</i>	Frau Voss	<i>SPD</i>
Mitglieder ohne Stimmrecht:		Vertreter/innen:	
Mecklenburg, Dirk	<i>Bezirksamt Wandsbek</i>	Frank Hiemer	<i>Die Linke</i>
Herr Schlereth	<i>Polizei</i>	Herr Schmidtsdorf	<i>GAL</i>
Entschuldigt:			
Scheffler, Sebastian	<i>Bewohner</i>	Frau Münch	<i>Verein für Jugendpflege</i>

			<i>Steilshoop e.V.</i>
Danilow, Rolf	<i>Bewohner</i>	Frau Laferenz	<i>FDP</i>
Steinbeck, Klaus-J.	<i>Bewohner</i>	Frau Frost	<i>Haus der Nachbarschaft</i>
Herr Boldt	GFG		
Gäste:			
<i>Herr Hilscher</i>	<i>Bezirksamt Wandsbek</i>	Schrieber, Dorothea	<i>Biber-Team Hamburg</i>
<i>Köhn, Helmut</i>	<i>Finanzkreis</i>	Michael Radons	<i>Bewohner</i>
Kretschmer, Oliver	<i>SPD-Steilshoop</i>	Schmidt, Holger	<i>1. FC Hellbrook</i>
Dreller, Peter	<i>Bewohner</i>	Wortmann, Karin	<i>Bewohnerin</i>
		Joost, Helge	<i>Chance</i>
Chirico, Roman-Raffaele	<i>Bewohner</i>	Sögüt, Sadettin	<i>Muslimische Gemeinschaft e.V.</i>
Baumeister, Dieter	<i>Bewohner</i>	Ölmezoglu, Hasan	<i>Bewohner</i>

Protokoll Stadtteilbeirat

Themen:

- 1. Bramfelder See**
- 2. Genehmigung des Protokolls**
- 3. Aktuelles aus Steilshoop**
- 4. Buskonzept**
- 5. Satzungsänderung**
- 6. Biber-Team**
- 7. Metallhalle**

8. Verschiedenes

1. Bramfelder See

Gast: Herr Hilscher, vom Bezirksamt Wandsbek/ Wasserwirtschaft,

berichtet, dass die Arbeiten rund um die „Reiherinsel“ begonnen haben. Die Entscheidung für diese Arbeiten und die Bereitstellung des Geldes ging sehr schnell.

Generell darf nicht zwischen März und Oktober am See gearbeitet werden, da die Graureiher, weitere Vogelarten, Amphibien- und Pflanzenwelt nicht beeinträchtigt werden sollen. Die Arbeiten für die Teilsanierung wurden auf Grund des Zeitdruckes freihändig vergeben und konnten somit sofort starten.

Die Untersuchung des Schlammes hat ergeben, dass der Schlamm Z2 belastet ist. Die Belastung von Schlamm kann von Z1 – Z5 reichen, wobei Z1 den geringsten Wert und Z5 den am schwersten belastete Schlamm darstellt. Dieser Wert entscheidet wie der Schlamm entsorgt werden muss.

Im Weiteren wird ein fischereibiologisch-gewässerökologisches Gutachten erstellt werden, dass prüfen soll, ob weitere Maßnahmen für den See sinnvoll sind. Bei der Erstellung des Gutachtens soll der Angelverein, Bund für Naturschutz und der Stadtteilbeirat mit einbezogen werden.

In der Zukunft wird angestrebt den See zu schützen z.B. durch Abscheideranlagen in den Sieleinläufen, dieses Verfahren läuft jedoch über eine Prioritätenliste der BSU und bis zum Beginn der Umsetzung kann es zwischen 2 und 10 Jahren dauern.

Herr Radons fragt nach, ob die Information, dass der Bramfelder See im Bereich der Schule am See eine Verschlammung von 80 bis zu 1,20m aufweist, weitergeleitet wurde? Herr Hilscher berichtet, dass die Information an die BSU weitergeleitet wird. Weitere Maßnahmen sind aufgrund der Laichzeit von den Amphibien erst wieder im Herbst möglich.

Herr Kersting stellt die Frage, ob das Denkmalschutzamt aufgrund des Hünengrabs mit in die Sanierung involviert sei? Herr Hilscher erläutert, dass das Denkmalschutzamt informiert sei und mit involviert ist.

Wenn jemand Ideen und Anregung für die weitere Umgestaltung und Sanierung des Bramfelder Sees hat, bitte an Herrn Hilscher wenden.

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll wird genehmigt, zu dem letzten Protokoll gab es folgende Anmerkung:

Herr Schmidt (1. FC Hellbrook) merkt in Bezug zum letzten Protokoll an, dass er einiges richtig stellen möchte:

- a) das Beteiligungsverfahren während des Programms „Lebenswerte Stadt“ und bei der Umgestaltung, des roten Bolzplatzes in einen Kunstrasenplatz, sei transparent gewesen, es seine alle Steilshooper eingeladen gewesen, sich zu beteiligen.
- b) der 1. FC Hellbrook ist nicht Eigentümer des Bolzplatzes, sondern das Bezirksamt Wandsbek. Der 1 FC. Hellbrook kümmert sich um den Platz. Ehrenamtliche Mitarbeiter des Vereins öffnen und schließen den Platz täglich. Alraune gGmbH sowie die Schule Edwin – Scharff - Ring haben Schlüssel für den Platz und nutzen ihn vormittags.
- c) Pawel betreut im Auftrag des Vereins die Basketballgruppe, dieses und viele andere Angebote bietet der Verein für Kinder und Jugendliche auch ohne Vereinsmitgliedschaft an.
- d) Frau Bock ergänzt, dass die Basketballer aus dem HdJ über das Beteiligungsverfahren informiert worden sind und die Termine nicht wahr genommen haben. Ebenfalls gibt sie zu bedenken, dass die meist gespielte Sportart in Steilshoop Fußball sei
- e) Die immer wiederkehrende Kritik von Herrn Kersting könne er nicht verstehen und findet sie ungerechtfertigt. Herr Kersting erläutert, dass er das Verfahren seit 2006 begleitet hat und zwei Kritikpunkte immer wieder angebracht hat: 1. der Zaun um den neuen Sportplatz und 2. die ungenügende Integrierung der Jugendlichen, nach Aussage von Pawel. Er wird das Thema jetzt ruhen lassen und sich nicht weiterer dazu äußern.
- f) Die Entscheidung des Ausschuss für soziale Stadtteilentwicklung die Konjunkturmittel für die Umgestaltung der Sportplätze nach Duvenstedt zu geben bedauert er. Insbesondere mit der Begründung, dass Duvenstedt mehr Mannschaften hat. Der 1.FC Hellbrook hat vier Mannschaften gemeldet, setzt sich aber mit verschiedensten Sozialen Projekten für die sportliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein. Dieses Angebot wird anscheinend nicht wertgeschätzt und der Verein wird sich in Zukunft auch mehr auf den Ausbau der „normalen“ Vereinsangebote fokussieren müssen. Das bedeutet für ihn, dass er sich in Zukunft nicht mehr am Stadtteilbeirat teilnehmen kann.
Herr Mecklenburg ergänzt, dass die Vergabe der Konjunkturmittel nicht nur auf Grund der Anzahl der Mannschaften nach Duvenstedt gegangen sei. Die Konjunkturmittel könne nicht mit Mitteln aus der Stadterneuerung kombiniert werden. Duvenstedt verfügte über ausreichend Eigenmittel.
- g) Herr Becker erzählt, dass der Basketballkorb, der ehemals auf dem roten Bolzplatz hing, leider aus Platzgründen nicht bei der SAGA/GWG aufgehängt werden konnte.

- h) Als letzter Punkt wird angemerkt, dass bitte das Schild wieder aufgehängt wird, auf dem steht, wie der Platz genutzt werden kann.

Es wird zum letzten Protokoll noch angemerkt, dass auf Seite 5 des Protokolls das Wort „besprochen“ fehlt.

3. Aktuelles

- Herr Sies (GAGFAH) hat bei dem Ausschuss Soziale Stadtteilentwicklung, zu dem Antrag der Koko und dem Brief vom Stadtteilbeirat Stellung genommen, dass derzeit keine Sanierung des Bestandes in Steilshoop vorgesehen sei.
- Frau Bock stellt die Frage an Herrn Robionek, wie es mit der Vermietung der Gewerberäume insbesondere auf der Mittelachse aussieht. Herr Robionek berichtet, dass es einige Interessenten gibt und in den leerstehenden Räumen bald wieder etwas drin ist u.a. wird in einen der Pavillons höchstwahrscheinlich eine soziale Einrichtung einziehen. Es wird die Frage gestellt wie es mit der Nutzung der Saunen und Partyräume im GAGFAH bestand aussieht? Herr Robionek erläutert, dass der das Thema auf der Agenda hat und zum entsprechenden Zeitraum Information zu diesem Thema bekannt geben wird. Frau Schwarz möchte gerne wissen ob es Neuigkeiten zum Thema Anmietung des Pavillons am Fritz-Flinte-Ring gibt? Um das Thema genauer zu besprechen, schlägt Herr Robionek vor, sich miteinander telefonisch in Verbindung zu setzen.
- Frau Nagel-Bienengräber berichtet von dem Projekt **„Steilshoop gegen Häusliche Gewalt“**. Bis jetzt hat sich eine kleine Arbeitsgruppe bestehend aus der Elternschule, HdJ, Stadtteilbeirat und der Kirche gebildet. Die Gruppe ist noch auf der Suche nach einem passenden Namen für das Projekt, das nicht sofort ein schlechtes Image impliziert. Jeder ist herzlich eingeladen sich an der Namensfindung zu beteiligen und am nächsten Treffen am 08.04.2010 um 12.00 oder 18.00 Uhr teilzunehmen.

Veranstaltungen

- Am 21.03.2010 findet im Jetzt eine Veranstaltung zum Thema Wohnmodell Steilshoop, mit dem Film über Steilshoop und eine anschließende Diskussion über das Thema „wie Zukunftsweisend ist und war das Modell Steilshoop“ mit dem Architekten Rolf Spinne.
- Am 27.03.2010 findet auf dem Verkehrübungsplatz von 10.00 bis 16.00 Uhr die Veranstaltung „Rund ums Fahrrad statt“.

4. Buskonzept / Stadtbahn

Bei Veranstaltung der Hochbahn zum **Thema Stadtbahn** am 24.02.2010 im Brakula beantworteten Herr Elste und seine Mitarbeiter/innen alle Fragen zu diesem Thema.

Entschieden ist,

- dass die Stadtbahn nicht über den Eichenlohweg geführt wird, sondern durch das Industriegebiet.
- die Stadtbahn wird nun die ganze Strecke auf der Gründgens Str. in Mittellage geführt werden.
- dass es vier Haltestellen geben soll. Wobei die eine Haltestelle dann nicht vor dem EKZ Steilshoop, sondern vor dem „Jetzt“ halten soll. *Herr Mecklenburg merkt an, dass der Stadtteilbereit sich dazu eine Meinung bilden sollte*

Herr Heeder fragt, ob jemand Information hat, wer in Steilshoop gegen die Stadtbahn ist? Es gab verschiedene Zeitungsmeldungen in diese Richtung. Soweit es bekannt ist, ist die Junge Union gegen den Bau der Stadtbahn und für den Bau einer U-Bahn. Im Weiteren ist bekannt, dass einige Anwohner am Winterhuder Marktplatz dem Projekt kritisch gegenüber stehen. Der Bezirksamtsleiter von Hamburg-Nord hat sich ebenfalls kritisch/ablehnend zur Stadtbahn geäußert.

Es wird ein Votum zur Stadtbahn beschlossen:

Der Stadtteilbeirat Steilshoop spricht sich für die Umsetzung der Stadtbahn von Bramfeld über Kellinghusen Straße bis nach Altona aus. Er stellt die Forderung auf, dass eine weitere Strecke über Barmbek geführt wird. Der Stadtteilbeirat legt des Weiteren Wert darauf, dass möglichst zeitnah eine Streckenführung über Barmbek bis in die Hamburger City realisiert wird.

Das Votum wird einstimmig beschlossen

Buskonzept:

Herr Chirico erzählt von dem Treffen mit dem Stadtteilbeirat Appelhoff zum Thema Buskonzept. Der Stadtteilbeirat Appelhoff hat ein eigenes Buskonzept entwickelt und hält eine Verbindung zwischen Neu- und Alt-Steilshoop für überflüssig. Die Ideen von dem HVV sind relativ identisch mit den Ideen der Verkehrs AG, es müsste jetzt nur gewährleistet werden dann das Buskonzept schon vor dem Bau der Stadtbahn umgesetzt werden. Frau Stahl merkt an, dass es sehr schwierig ist, wenn zwei Buskonzepte beim HVV eingereicht werden würde.

Das Protokoll der Sitzung mit dem Appelhoff, kann an Interessierte geschickt werden. Am 15.03.2010 wird es ein weiteres Treffen geben wie es weitergehen soll. Zur April Sitzung soll der HVV eingeladen werden, vorher soll das Buskonzept an den HVV geschickt werden an besten in Abstimmung mit dem Appelhoff.

Nachtrag: die Verkehrs-AG ist zu einem gesonderten Termin im April von der Hochbahn eingeladen worden, bei gemeinsam mit den Verkehrsplanern der Hochbahn das Buskonzept diskutieren können. Inzwischen ist auch ein Kompromiss mit dem Appelhoff erreicht worden.

Die Verkehrs-AG wird von den Gesprächsergebnissen im Mai berichten

5. Satzungsänderung

Der Finanzkreis soll enger an den Stadtteilbeirat gebunden werden, bis jetzt agieren beide Ausschüsse unabhängig von einander.

Herr Kersting, Herr Ulrich und Frau Demont haben eine Satzungsergänzung formuliert.

Hierbei wird festgelegt, dass der Finanzkreis die Anträge über 1.000 Euro mit dem Stadtteilbeirat abzustimmen hat und alle Anträge unter 1.000 Euro kann der Finanzkreis allein entscheiden.

Herr Köhn gibt zu bedenken, dass der Stadtteilbeirat mit dieser Aufgabe überlastet wäre z.B. hat der letzte Finanzkreis vier Stunden getagt.

Es wird diskutiert den letzten Satz aus der Satzung zu streichen. Ein weiterer Vorschlag ist, dass an jeden Stadtteilbeirat ein Vertreter aus dem Finanzkreis teilnimmt. Daraufhin wird angemerkt, dass man das den Mitgliedern des Finanzkreises nicht zumuten kann. Dies wäre gut, soll aber nicht in der Satzung so benannt werden.

Eine weitere Anmerkung ist, dass man mit aufnimmt, dass nur die Mitglieder des Stadtteilbeirates die Bewohner/innen mitentscheiden dürfen.

Herr Becker schlägt vor, den Betrag auf 1.500 Euro aufzustocken.

Die Satzungsergänzung wird folgendermaßen geändert: Die Antragssumme wird in bewilligte Summe geändert, da die Antragssummen oft über 1000€ liegen, aber die bewilligten Summen nicht. Die Anzahl der Mitglieder wird auf 7 festgelegt plus 3 Vertreter/innen

Folgende Satzung wird abgestimmt

Füge ein nach § 2:

§ 2a

Verfügungsfonds Steilshoop

Der Stadtteilbeirat Steilshoop entscheidet über die Verwendung der Mittel des Verfügungsfonds Steilshoop nach den Maßgaben und Richtlinien der Freien und Hansestadt Hamburg sowie des Bezirks Wandsbek.

Der nach § 3a gewählte, dem Stadtteilbeirat rechenschaftspflichtige Finanzkreis, legt dem Stadtteilbeirat seine Entscheidungen über eingereichte Anträge vor.

Über **Bewilligungen bis 1000 €** entscheidet der Finanzkreis eigenständig. **Bewilligungen über 1000 €** bedürfen der Bestätigung des Stadtteilbeirates.

Füge ein nach § 3:

§ 3a

Wahl des Finanzkreises Steilshoop

Die **7 Mitglieder und die 3 Vertreter/innen** des Finanzkreises werden wie die Mitglieder des Stadtteilbeirates gewählt.

Wählbar sind nur Bewohner Steilshoops. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in Stadtteilbeirat und Finanzkreis ist unzulässig.

Abstimmung: 16 Ja und 1 Enthaltung

6. Biber-Team

Frau Schieber berichtet über das Projekt Lernpfad vom Biber-Team was am Bramfelder See umgesetzt werden soll. Idee ist es anhand von verschiedenen Aktivitätsmöglichkeiten den Kindern und Jugendlichen die Flora und Fauna näher zu bringen. Das Projekt wird positiv aufgenommen. Die Projektskizze wird mit dem Protokoll vermailt

7. Metallbauhalle

Bauherr ist Alraune im Auftrag der Behörde für Schule und Bildung (BSB) Der Bau wird dort entstehen wo jetzt die Container stehen.

Der Baubeginn ist im April und die Bauzeit wird ca. 2 Monate betragen. Der Bau wird komplett auf der Wiese entstehen.

Herr Kersting sagt, dass das Vorhaben bereits im Stadtteilbeirat bekannt geben wurde. Es wird angemerkt, dass die Produktionsschule zwar vorgestellt worden sei, aber nicht der Bau der Metallbauhalle.

Herr Mecklenburg merkt an, dass der Stadtteilbeirat und das Bezirksamt kein Votumsrecht hat und es zur Kenntnis nehmen kann.

Dem Stadtteilbeirat sollen alle Bauvorhaben in Steilshoop zur Kenntnis gegeben werden.

8. Verschiedenes

Frau Stahl erzählt, dass das IEK (Integriertes Handlungskonzept) im Mai dem Stadtteilbeirat vorgestellt und diskutiert werden wird.

Frau Schwarz hat als von „Samt und Seife“ hergestellte Taschen mitgebracht. Die Idee ist, den Banner in Taschen zu verwandeln.

Die anderen Punkte werden in die April –Sitzung verschoben:

Vorläufige Tagesordnung April:

- Genehmigung des Protokolls
- Aktuelles aus dem Stadtteil
- Buskonzept- Hochbahn anfragen
- Vorstellung des Projektes Stadteillotsen

- Stand der Dinge
 - „Runder Tisch Bildung“
 - „Wirtschafts-AG / Wochenmarkt“
 - „Gebetsraum“
 - Frauenschwimmzeiten
- Auswirkungen der Sparmaßnahmen auf Steilshoop
- Berichte aus den Gremien
- Verschiedenes

Der nächste Stadtteilbeirat findet am **07.04.2010 von 19.00 – ca. 21.30** in der Mediothek des Bildungszentrums statt.